

Tage der Artenvielfalt

Thomas Flory | Naturama Aargau | 062 832 72 61

979 Tier- und Pflanzenarten innert 24 Stunden entdeckt! So lautet das Fazit vom «Tag der Artenvielfalt», der vom 11. bis 13. Juni 2010 in Rheinfelden stattfand. Zu verdanken ist dieser Erfolg den rund 60 Expertinnen und Experten, welche mit grossem Engagement auf «Artenjagd» gingen. Nun liegt der Schlussbericht in gedruckter Form vor und ist zusammen mit den detaillierten Artenlisten im Internet abrufbar unter www.naturama.ch/naturschutz.

Rund 60 Artenkennerinnen und -kenner machten sich mit ebenso grosser Freude wie Sachverständnis an ihre ganz unterschiedliche Arbeit. Ornithologen und Botaniker waren für einmal im Vorteil: Am Ende der Veranstaltung konnten sie bereits ihre Artenlisten über die Vögel und Pflanzen vorweisen. Dagegen gestaltete sich die genaue Bestimmung von Algen, Pilzen, Bienen, Käfern oder Spinnen um einiges aufwändiger. Auf die Entdeckung einer Art folgte die oft schwierige Bestimmungsarbeit mit Binokularlupe, Mikroskop und Spezialliteratur. Nun ist auch diese Arbeit geschafft, und alle Fachpersonen haben ihre Erkenntnisse niedergeschrieben. Die zum Teil umfassenden Ori-

ginalberichte können im Naturama Aargau eingesehen werden. Eine Zusammenfassung bietet der Schlussbericht.

Wertvolle Lebensräume

Gemäss Artenliste wurden innert 24 Stunden knapp 1000 Arten entdeckt, darunter einige Raritäten sowie Erstnachweise. Als besonders ergiebige Lebensräume erwiesen sich Brachflächen wie der verwilderte Garten beim Stadtpark. Dies erstaunt nicht, da Ruderalstandorte und eine ökologisch ausgerichtete Pflege von Grünflächen, die viele Nischen und Pionierstandorte schafft, seltene Arten fördern und wesentlich zur biologischen Vielfalt beitragen. Zu den artenreichen Le-

bensräumen gehören auch die vielen Ritzen und Spalten in der Altstadt von Rheinfelden, die besonnte Adelbergwiese und die Rheininsel mit ihren speziellen Lebensraumverhältnissen.

Raritäten und Erstnachweise

Die Insel im Rhein entpuppte sich gar als sogenannter «Hotspot» der Moose. Der dort gefundene Breitblättrige Drehzahn wurde in der Schweiz erstmals 2006 entdeckt und war bisher nur auf Basler Stadtgebiet nachgewiesen. Neben anderen als verletzlich geltenden Arten wurde auch das vom Aussterben bedrohte Stachelspitzige Gitterzahnmoos gefunden. Dazu kommen bei den Flechten fünf Erstnachweise für den Kanton Aargau. Sie sind wohl nur die Spitze des Eisbergs, denn die alten Mauern der Stadt verbergen noch viel Unentdecktes. Auch die Altstadt zeigte sich mit 210 Blütenpflanzen sehr artenreich. Besonders erfreulich ist der Fund des zwischen den Pflastersteinen wachsenden Nagelkrauts, eine von acht entdeckten Pflanzen, die stark gefährdet sind.

Spannend sind aber auch die Funde aus dem Tierreich. So übertrafen die 51 nachgewiesenen Wildbienenarten alle Erwartungen. Besonders erfreulich: Auch die seltene Sandbienenart *Andrena agilissima*, die stark gefährdet ist, befand sich darunter! Der Fund der Faltenrandigen Schliessmundschnecke an der Stadtmauer gilt ebenfalls als Besonderheit, weil sich ihr Hauptverbreitungsgebiet im Süden und im Osten der Schweiz befindet. Und auch die in der Nacht jagende Milde Dornfingerspinne – ursprünglich im Mittelmeergebiet beheimatet und erst in den letzten Jahren bis zum Rhein vorgedrungen – ist in Rheinfelden zu Hause. Dies gilt auch für den Roten Ampfer-Glasflügler. Der gefährdete Kleinschmetterling kommt in niedrigen Lagen vor und war im Mittelland bisher nur am Rhein in Baselland nachgewiesen.



Patricia Schreiber Rebmann, Grossratspräsidentin 2010, hielt die Eröffnungsrede zum Tag der Artenvielfalt.



Foto: Cécile Schubiger

Die *Andrena agilissima* ist eine seltene und stark gefährdete Sandbienenart.

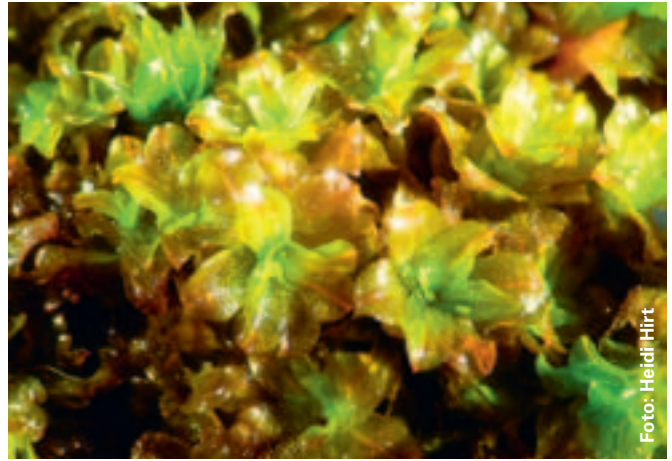


Foto: Heidi Hirt

Der Breitblättrige Drehzahn (*Tortula latifolia*) konnte zum ersten Mal im Aargau nachgewiesen werden.



Foto: Rolf Liechti

Über 60 Expertinnen und Experten beteiligten sich an den Erhebungen und Exkursionen.

Kampagne zur Biodiversität im Jahr 2011

Das Naturama Aargau lädt auch im nächsten Jahr alle interessierten Organisationen und Einzelpersonen ein, sich für die Vielfalt der Arten einzusetzen. Im Rahmen des Internationalen Jahres der Wälder wird die Kampagne «Biodiversität erleben, erforschen, erhalten!» 2011 fortgesetzt. In Zusammenarbeit mit BirdLife Schweiz und dem Forum Biodiversität Schweiz sowie unterstützt durch

das Bundesamt für Umwelt (BAFU) möchte das Naturama Aargau Tage der Artenvielfalt in der Schweiz weiter verankern und die Öffentlichkeit für die Biodiversität sensibilisieren.

Tag der Artenvielfalt 2011 in Wohlen

Im Internationalen Jahr der Wälder führt das Naturama den «Tag der Artenvielfalt» vom 20. bis 22. Mai 2011 im Wald von Wohlen zwischen Erdmannlistein und Torfmoos durch;

im Auftrag des Departements Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung Landschaft und Gewässer, und in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung Wald.

Das Zentrum liegt beim Waldhaus im Chüestellihau. Dort starten öffentliche Exkursionen zu spannenden Themen rund um die Biodiversität im Wald wie Baumriesen, Waldmoore, Amphibien, Vögel. Marktstände, Terrarien mit lebenden Tieren, ein Lehrpfad und Informationen der beteiligten Organisationen vermitteln Spannendes zur Vielfalt der Natur. Forscherinnen und Forscher untersuchen während 24 Stunden die Pflanzen- und Tierarten des Waldes. Die Veranstaltung richtet sich an alle, die das Leben im Wald neu entdecken möchten – von Familien mit Kindern bis Fachpersonen.

Interessierte Organisationen, Artenkennerinnen und Artenkenner, Exkursionsleitende sowie interessierte Einzelpersonen sind aufgerufen, am Tag der Artenvielfalt 2011 mitzuwirken.



Foto: Thomas Flory



Foto: Thomas Flory

Zwischen Torfmoos und Erdmannlistein im Wohler Wald – hier findet der Tag der Artenvielfalt 2011 statt.